

# Redaktions- Service

für die Öffentlichkeitsarbeit der Turnverbände

## Kommentar

**DTB-Präsident Rainer Brechtken:**

### Konjunkturpaket der Bundesregierung: Vereine ran an die Kommunen

In den vergangenen Wochen hat die Bundesregierung das so genannte „Konjunkturpaket II“ mit einem Volumen von insgesamt 13,3 Milliarden Euro auf den Weg gebracht. Mit diesen Mitteln sollen „Zukunftsinvestitionen der Kommunen und Länder“ finanziert und damit insgesamt die wirtschaftliche Konjunktur angekurbelt werden. Gleichzeitig ergänzen die Landesregierungen das Programm mit zusätzlichen Mitteln. Die Finanzhilfen sind vorgesehen für Investitionen mit Schwerpunkt Bildungsinfrastruktur (Kindergärten, Schulen, Hochschulen etc.) sowie kommunale Infrastruktur (Krankenhäuser, Städtebau, Straßen etc.).

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) hat sich im Schulterschluss mit dem Sportausschuss des Deutschen Bundestages und in Kontakt mit dem Bundesbauministerium im Vorfeld der politischen Beratungen des Konjunkturprogramms dafür stark gemacht, Investitionen im Sportstättenbau in das Programm einfließen zu lassen.

Nun ist in dem Entwurf des „Zukunftsinvestitionsgesetzes“ der Sportstättenbau nicht explizit genannt. Vielleicht wollte man damit eine Förderung von Prestige-Sportstätten vermeiden. Aber mit dem Investitionsschwerpunkt „Bildungsinfrastruktur“ kommt auch die Situation der Turn- und Sporthallen in den Kommunen in den Blick. Und die ist für die künftige Entwicklung der Turn- und Sportvereine und deren Bewegungsangebote in der Kommune von großer Bedeutung.

### Worum geht es?

Wenn es um „Zukunftsinvestitionen“ in Kommunen geht, müssen wir deutlich machen, welche Art von Sportstätten mit Blick auf gesellschaftliche und demografische Entwicklungen heute in den Kommunen benötigt werden. In diese Richtung muss dann die zukunftsorientierte Sanierung und der Bau von Sportstätten in den Kommunen gesteuert werden.

**Zukunftsthema Nr. 1** heißt „Kinder und Bewegung in unserer Kommune“. Wir brauchen „Kinderturnhallen“ für eine vielseitige motorische Grundlagenausbildung unserer Kinder und deren Befähigung zu einer

**Ausgabe  
März  
2009**

### DTB im Internet:

[www.dtb-online.de](http://www.dtb-online.de)  
[www.kinderturnen.de](http://www.kinderturnen.de)  
[www.turnfest.de](http://www.turnfest.de)

### Herausgeber:

Deutscher Turner-Bund  
Zentralredaktion  
Otto-Fleck-Schneise 8  
60528 Frankfurt/Main  
Tel. 069/67801-126  
Fax 069/67801-111  
E-Mail:  
monika.lohr@dtb-online.de

lebenslangen, gesunden sportlichen Betätigung. Die Kinderturnhallen müssen genutzt werden von den Kindergärten, den Grundschulen sowie den Turn- und Sportvereinen vor Ort.

**Zukunftsthema Nr. 2** ist die „demografische Entwicklung in unserer Kommune“. Immer mehr Menschen betreiben Fitness- und Gesundheitssport durchgängig bis ins hohe Alter. Dies erfordert eine zunehmende, altersgerechte Differenzierung von Bewegungsangeboten und mehr räumliche Kapazitäten. Die dafür erforderlichen Bewegungsräume müssen zudem tagsüber und weniger in den Abendstunden zur Verfügung stehen.

**Zukunftsthema Nr. 3** sind die „Veränderungen der Lebens- und Arbeitswelt“. Die zunehmende Flexibilisierung von Arbeitszeit eröffnet vielen Menschen in den Kommunen Freizeit zu unterschiedlichen Tageszeiten. Die Nutzung von Vereinsangeboten traditionell in den Abendstunden entfällt, eine Alternative fehlt mangels zur Verfügung stehender Raumkapazitäten. Wir brauchen Räume für Fitness- und Gesundheitssportangebote, die zu verschiedenen Tageszeiten zur Verfügung stehen.

Für die zukunftsorientierte Sanierung und den Bau von Sportstätten bedeutet dies: Wir müssen vielfach nicht immer nur Sporthallen bauen, sondern auf intelligente Weise in den Kommunen Räume für Sportgelegenheiten schaffen, die den veränderten Sport- und Bewegungsbedürfnissen entsprechen. Dies können kleinere Räume sein, Räume in anderen kommunalen Einrichtungen und sie sollten eine Mehrzwecknutzung ermöglichen. Der DTB hat in diesem Zusammenhang vor geraumer Zeit ein Raumkonzept „Zukunftsmodell Turn-Mehrzweckhalle“ veröffentlicht (Bezug über [www.dtb-shop.de](http://www.dtb-shop.de)), in dem die Anforderungen an die Konzeption und Ausstattung für eine Kinderturnhalle, eine GYM-Halle oder eine Fitnesshalle zusammengefasst sind. Das Raumkonzept entspricht den DIN-Normen im Sportstättenbau.

Wir müssen die Perspektive der kommunalen Entscheidungsträger in der Diskussion um Investition in Sanierung und Bau von Sportstätten umdrehen: Weg vom Denken in Normbau-Kategorien, hin zur Fragestellung: Welche Räume benötigen wir in unserer Kommune für die Lebens- und Bewegungsbedürfnisse unserer Bürgerinnen und Bürger?

Diesen Perspektivwechsel in den Kommunen einzuleiten ist meines Erachtens eine wichtige sportpolitische Aufgabe der Führungskräfte in den Turn- und Sportvereinen vor Ort. Wenn dieser Perspektivwechsel gelingt, wird es uns als Turn- und Sportbewegung leichter fallen als bisher, bei der Finanzierung zum Beispiel des Konjunkturpaketes II berücksichtigt zu werden. Die Entscheidungen über die Zukunftsinvestitionen fallen jetzt auf kommunaler Ebene. Getreu dem bewährten Motto „entscheidend ist auf'm Platz“ möchte ich die Führungskräfte in den Turn- und Sportvereinen ermutigen, in diesem Sinne vor Ort in den Kommunen vorstellig zu werden.